

# Alles läuft : er steht still

Autor(en): **Miller, Franz**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **12 (1936)**

Heft 33

PDF erstellt am: **25.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-757059>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Alles läuft — er steht still

DER STARTER FRANZ MILLER

Die Teilnehmer am 100-Meter-Endlauf der Olympischen Spiele zu Amsterdam sind fertig zum Start. Das Stadion fiebert. Wer wird gewinnen? Ein Nordamerikaner, Südafrikaner, Engländer, Deutscher oder Kanadier? Hinter den Schnellsten der Welt steht ein Mann mit weißem Mantel und einer blauen Schirmmütze auf dem Kopfe. Die verkörperte Ruhe. Es wird ruhiger im weiten Rund. Eine ruhig klare Stimme spricht das erste Kommando «Auf die Plätze». Gleich gemeißelten Statuen schieben sich sechs Körper über die Startlinie. Das zweite Startkommando «Fertig». Und dann eine Pause, die endlos erscheint. — — Schuß! Das Feld hat noch nicht zum zweiten Schritt angesetzt, da ertönt bereits ein zweiter Knall. Was bedeutet er? Fehlstart! Der Südafrikaner Legg war, für das ungeübte Auge kaum merkbar, zu früh abgelaufen. Der Vorgang wiederholt sich. Jetzt fällt der Amerikaner Wykoff seiner Nervosität zum Opfer. Kann sich die Spannung überhaupt noch steigern? Sowohl für die Vierzigtausend der verschiedensten Nationen als für die Läufer. Und der Starter...? Wenn er versagt, geht's schief. Der dritte Start gelingt, 10,8 Sekunden nach dem Schuß steht in dem jungen Kanadier Williams der 100-Meter-Sieger der IX. Olympischen Spiele fest.

Ein Klassenstarter hat geradezu seine «Geheimnisse». Das allerwichtigste für ihn ist ein gut ausprobiertes Schießzeug. Wer sich auf einer Veranstaltung irgendein Schießisen in die Hand drücken läßt, das dann im entscheidenden Augenblick versagt, ist schon verloren. Dann darf der Starter keine andere ablenkende Tätigkeit während des Wettkampfes ausüben. Er muß freigelöst sein von allem Hemmenden und sich nur auf seine ureigenste Tätigkeit beschränken. Er braucht sich auch von niemand

in seine Tätigkeit etwas dreinreden lassen. Dafür wird er immer daran denken, daß sich genügend Startschaufeln vorfinden, damit alle Kurzstreckler gleichzeitig mit ihren oft reichlich umfangreichen Erdarbeiten beginnen können. Selbstverständlich hat er auch schon längst vor Beginn des Festes sich über alle Startplätze unterrichtet. Es ist zum Beispiel auf einer 430 Meter langen Bahn gar nicht so einfach, die Lage des 1500-Meter- oder 3000-Meter-Starts in der allgemeinen Aufregung auf den ersten Blick zu finden. Gleich gar, wenn deren Kennzeichnung schlecht sichtbar ist. Ebenso bereitet es manchmal Schwierigkeiten, einen Platz zu finden, von dem aus man alle Läufer gleichzeitig überblicken kann. Das gilt für alle Starts, bei denen durch die abgesteckten Bahnen und die damit verbundenen Kurvenvorgaben die Außenlaufenden gestaffelt weit vorne stehen. Weiterhin muß der Starter, um auf eine Feinheit aufmerksam zu machen, wenn die Sonne in seinem Rücken steht, aufpassen, daß die Läufer nicht aus seinen Bewegungen ersehen können, wann der Schuß kommt. Und schließlich muß er noch so stehen, daß er von den Zeitnehmern immer gesehen wird. Und endlich: Im Verkehr mit den Aktiven pflegt der Starter einen kameradschaftlichen Ton.

Entscheidend für das Gelingen des Starts ist das Kommando. Miller meint dazu: «Wesentlich, ja ich möchte fast sagen, ausschlaggebend für einen gut klappenden Start ist es nun, nach dem ankündigenden Kommando «Auf die Plätze» eine lange Pause zu machen. Vier Sekunden, wenn es sein muß, auch fünf, das beruhigt die Läufer und gewöhnt sie an die nachfolgende entscheidende Pause. Tut man dies aber nicht, dann ist fast mit Sicherheit mit einem

(Fortsetzung Seite 1033)



Starter Miller schießt die Startpistole ab, die direkt den Kontakt für die Zeitmessung auslöst.



## Sport stählt den Körper....

auch Genuß und Erfrischung dürfen die gewonnenen Kräfte nicht lähmen. Darum bilden

unsere natürlichen Mineralwasser und Mineralwasser-Süßgetränke

des Spörtlens liebsten Trunk. Weisen Sie Nachahmungen zurück: Nur der Etikettendruck «Mineralquelle...» samt dem Ortsnamen bietet Ihnen Garantie für ein vollwertiges, gesundheitsförderndes Naturprodukt und hygienisch-einwandfreie Abfüllung direkt von der Quelle.

DIE SCHWEIZERISCHEN MINERALQUELLEN



## Weiches Wasser-zarte Haut!

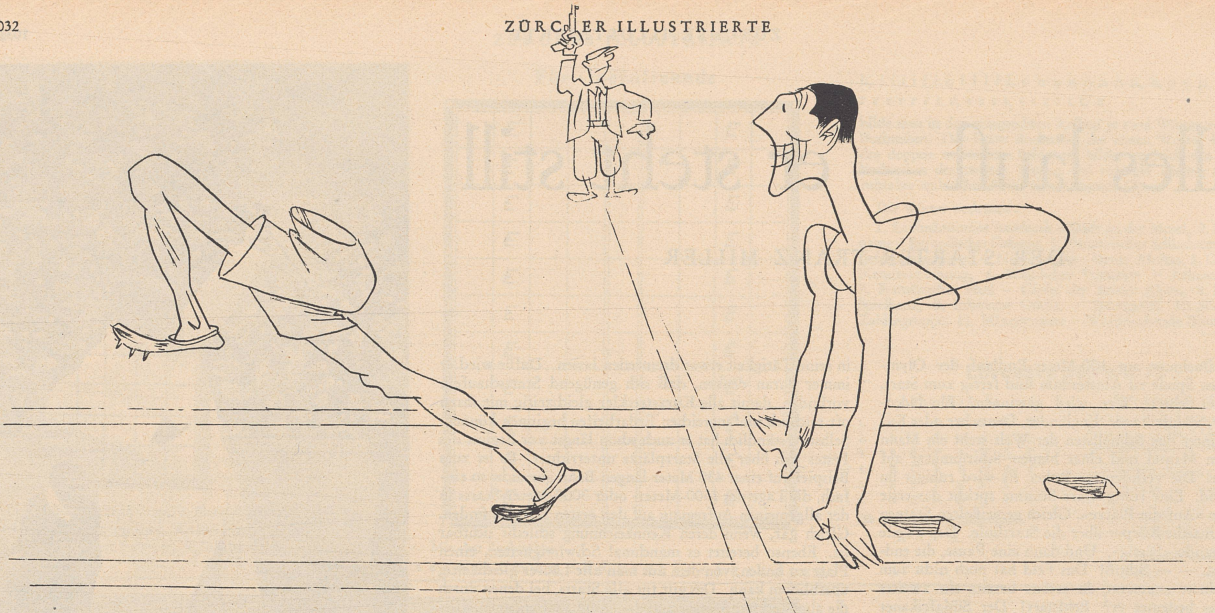


Hautpflege kann nie erfolgreich sein, wenn man sich immer wieder in hartem Leitungswasser wäscht und badet.

## KAISER-BORAX

nimmt jedem Wasser sofort die schädliche Härte, macht es wundervoll weich, antiseptisch und schafft reine gesunde Haut.

Parfümiert und unparfümiert überall zu haben.



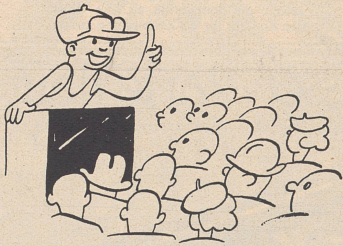
Ein Fehl-Start.

Zeichnung Brand



Das seit mehr als **10 Jahren** bewährte, unschädliche, rein pflanzliche

**ENTFETTUNGS-MITTEL**  
OHNE SONDER-DIÄT  
Erhältlich in allen Apotheken der SCHWEIZ.



**Kennen Sie den reichen Herrn Göldli?**

Vor drei Jahren kaufte er sich eine wunderbare Super-Limousine, Typ „Platz da, der Landvogt kommt!“

Seither sind Göldlis Aktien gesunken, und sein Einkommen auch. Jetzt ist er nicht mehr Besitzer der Super-Limousine — die Super-Limousine besitzt ihn. Was sie nur an Steuern frisst! Und an Benzin und an Oel! Bei jeder Rechnung bekommt Herr Göldli ein graues Haar mehr.

Hier gäbe es nur eine Lösung: Fort mit der Super-Limousine und her mit einem DKW-Cabriolet zu 2790 Franken. Herr Göldli würde damit etliche Tausenderscheine im Jahr sparen.

Der DKW ist der wirtschaftlichste Kleinwagen, den es auf dem Schweizermarkte gibt. Spielend macht er seine 90 Kilometer in der Stunde, bequem nimmt er jede Steigung, der Motor ist nicht zum Umbringen und braucht nur 6 Liter Benzin auf 100 Kilometer.

Für eine Gratis-Probefahrt wenden Sie sich an die **AUTROPA AG.** Jenatschstr 3/5, Zürich 2, Telefon 58.886 oder an die nächste lokale DKW-Vertretung

**Das neue Italien** erwartet Sie

**Milano** CORSO HOTEL SPLENDID  
Im Herzen der Stadt. Familienhaus beim Domplatz. Komfort. Hotelgutscheine Kat. B



**Zürcher Brunnen**

Zürich ist Großstadt geworden und freut sich dieser Tatsache, ist stolz auf seine modernen Bauten und Anlagen; die Altstadt mit ihren engen, gepflasterten Gassen und stillen Winkeln scheint vergessen zu sein. Mit nichten, denn Paul Meintel hat in seinem Buch über **Zürcher Brunnen die Romantik der alten Stadt neu erstehen lassen.** Ein Buch, das nicht nur dem Kunsthistoriker, sondern jedem Freund der Lokalgeschichte mannigfache Anregung und Belehrung bietet

Halbleinen Fr. 1.50

In jeder guten Buchhandlung zu haben

Morgarten-Verlag AG., Zürich

**COINTREAU**  
Liqueur

**Schnebli**  
Albert-Biscuits

leicht verdaulich, wohlschmeckend; zur Kranken- und Kinderpflege unentbehrlich.  
In allen besseren Geschäften der Lebensmittelbranche erhältlich.

Fritz denkt: **Krisit** hilft überall — warum nicht auch in diesem Fall!

**immer und überall Krisit**  
das ideale Putzmittel für Küche, Haus und Werkstatt!  
HENKEL & CIE. A.-G., BASEL

**Veststgarnitur**  
72 Teile, total Fr. 110.-

erstklassige 100er Versilberung, 25 Jahre Fabrikgarantie. Verlangen Sie Muster und Spezialofferte nur direkt von

**A. Sternegg** Silber- und Metallwarenfabrik Schaffhausen

Verantwortlichkeitsmarke: **Sternegg**

(Fortsetzung von Seite 1031)

Fehlstart — besonders in den Kurzstrecken — zu rechnen. Die Läufer erheben sich langsam, und nach einer Pause von etwa zwei Sekunden (zwei Sekunden sind sehr lang!) kracht dann der Schuß. Diese lange Pause ist unter allen Umständen einzuhalten und erst dann abzubrechen, wenn alle Läufer ruhig sitzen, so daß also keiner vor dem anderen von vornherein einen Vorteil genießt. Unbeweglich müssen die Läufer sein, wenn der Schuß gelöst wird; gelingt dies in der angemessenen Zeit nicht, dann läßt der Starter die Läufer wieder aufstehen. Das Kommando darf nicht scharf erfolgen, nicht abgehakt, sondern ruhig, fast in gewöhnlichem Gesprächston.

Berührt irgendein Körperteil des Teilnehmers den Boden vor der Mallinie, bevor der Schuß gefallen ist, so ist dies stets als Fehlstart zu bezeichnen. Nach diesem Wortlaut der einschlägigen Bestimmungen ist ein «In-den-Schuß-Fallen» an sich möglich. Die richtige Entscheidung hier zu treffen, ist nicht immer einfach; schwierig ist es, festzustellen, ob bei einem «In-den-Schuß-Fallen» der Fuß des Läufers beim Startschuß selbst noch wenige Zentimeter vom Boden entfernt gewesen ist oder schon den Boden berührt und somit einen Fehlstart verursacht hat. Diese heute gültige Fassung der Bestimmungen ist recht unglücklich. Eigentlich ist jeder Fehlstart, also ein Frühstart mit erst darauffolgendem Startschuß und Rückschießen, immer ein Fehler des Starters. Der erfahrene Starter wartet eben mit dem Schuß so lange, bis alle Läufer sich in ruhiger Starthaltung befinden; ist nur einer noch unruhig und in

Bewegung, dann darf der Schuß nie brechen. Wenn dies die Läufer wissen, dann werden sie ganz von selbst Ruhe und Sicherheit am Start bekommen. Hat nun ein Läufer «geschoben», muß rasch die Entscheidung des Starters fallen.

Sofort muß der den Lauf einstellende zweite Schuß erfolgen. Ein erst spät erfolgender Nachschuß wird immer als Unsicherheit des Starters gewertet. Nach dem Nachschuß geht der Starter langsam, fast bedächtig, ohne jede Hast auf den Sünder zu und klärt ihn in ruhigem Ton darüber auf, daß ein zweiter Fehlstart den Ausschuß zur Folge hat.

Ich mache das stets mit einem Lächeln im Gesicht und, wenn es sein muß, mit einem Scherzwort auf den Lippen, und wohl aus diesem Grunde bin ich in der Welt- und Presse zu einem ewig lächelnden, gemütlichen Bayern gestempelt worden. Ich tue das stets mit voller Absicht und wirke damit nur beruhigend auf die Läufer ein. Diese Wirkung kann man stets sehr deutlich bemerken: der «Verwarnte» geht meist auf diese ungezwungene Stimmung ein und kommt ohne neue Hemmung wieder an den Start. Zugegeben, es ist bei wichtigen Entscheidungen für den Starter nicht immer einfach, diese äußere Ruhe zu bewahren; sie ist aber zum schließlichen Erfolge unumgänglich notwendig.»

Das alles sind Ausschnitte aus dem großen Kapitel: «Worauf es ankommt.»

Walter König.



Der gespannte Zuschauer

Zeichnung Brandi

*Die letzten Lose!*

**Schluss!**

**Ziehung: 31. August 1936**

Mit nur Fr. 1.— können Sie noch

**Fr. 100 000.—**

50 000.—, 20 000.—, 10 000.— usw. gewinnen, in bar ohne Steuerabzug. Auf 10 Lose 1 Gratisgutschein, auf 50 Lose 6, auf 100 Lose 13 **Gratisgutscheine** für Extraziehung von **Fr. 25.000.—**.

Von der h. Regierung des Kantons Glarus bewilligt. Losverkauf in und nach den Kantonen Appenzel, Baselland, Basels-Stadt, Genf, Graubünden, Schaffhausen, Schwyz, Uri, Unterwalden, Wallis, Zürich gestattet.

**Lose à Fr. 1.—** in der Reihenfolge der Bestellungen, gegen Nachnahme oder Einzahlung auf Postcheckkonto IXa 945 (Rückporto 40 Cts.)

Lotteriebureau Louis Jung, Glarus

**FREULER - PALAST - LOTTERIE**

**Wer an Zerrüttung**

des Nervensystems mit Funktionsstörungen, Schwinden der besten Kräfte, nervösen Erschöpfungszuständen, Nervenzerrüttung und Begleiterscheinung, wie Schlaflosigkeit, nervös. Ueberreizungen, Folgen nervenruinierender Exzesse und Leidenschaften leidet, schicke sein Wasser (Urin) mit Krankheitsbeschreibung an das **Medizin- und Naturheilmstitut Niederrn** (Ziegelbrücke). Ge- gründet 1903.

Institutsarzt: Dr. J. Fuchs.

**Innenarchitektur Raumkunst**

E. WYSS  
Innenarchitekt  
Heimberg b. Thun



*Täglich pudern — immer frisch frisiert!*

**SCHWARZKOPF TROCKEN-SCHAUMPON**  
*die Schnell-Haarwäsche ohne Wasser*

entfettet und entstaubt Ihr Haar im Nu, vertieft die Wellen, erhält die Frisur.

DOETSCH, GRETHER & CIE. A.-G. / BASEL

*Individuelle Behandlung aller Formen von Nerven- und Gemütskrankheiten nach modernen Grundsätzen.*  
*Entziehungskuren für Alkohol, Morphinum, Kokain usw. Epilepsiebehandlung, Malariaabehandlung bei Paralyse. Dauerschlafkuren. Führungspsychopathischer, haltloser Persönlichkeiten. Angepaßte Arbeitstherapie.*

*Behandlung von organischen Nervenerkrankungen, rheumatischer Leiden, Stoffwechselstörungen, nervöser Asthmaleiden, Erschlaffungs-*

*zustände etc. Diät- und Entfettungskuren. Behandlung dieser Art Erkrankungen in eigenen*

**Physikalischen Institut**

*(Hydro- und Elektrotherapie, medikamentöse Bäder und Packungen, Licht- und Dampfbäder, Höhen- und Tiefen- und Dampfbäder, Höbensonne, Diathermie, Massage usw.) 3 Ärzte, 6 getrennte Häuser. Prächtige Lage am Zürichsee in unmittelbarer Nähe von Zürich. Großer Park und landwirtschaftliche Kolonie. Sport- und Ausflugsgelegenheit. Offenes Schwimmbad im Park. Prospekte bitte bei der Direktion verlangen. Telefon Zürich 914.171 und 914.172. — Ärztliche Leitung: Dr. H. Huber, Dr. J. Furrer. Besitzer: Dr. E. Huber-Frey*

**SANATORIUM KILCHBERG BEI ZÜRICH**